Immer mehr Menschen verlieren durch psychische Krankheiten am Arbeitsplatz ihre Stelle. InnoPark Schweiz AG als führende nationale Massnahme zur Integration von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt tritt dieser Entwicklung mit entschiedenen Schritten entgegen:

**Konsortium gründet unter Leitung der InnoPark Schweiz AG in Baar ZG ein neues Institut für Berufliches Gesundheitsmanagement (BGM)**

Zürich, 29. September 2021 – *InnoPark Schweiz AG gehört mit 8 Standorten, rund 1000 Programm-Teilnehmenden jährlich und mehr als 40 Mitarbeitenden zu den führenden Schweizer Unter-nehmen, wenn es um die effektive Umsetzung von beruflichen Integrationsmassnahmen geht. Jetzt geht InnoPark zusammen mit der Inertia Management Group AG und pb-helvetic neue, innovative Wege, um psychische Krankheits-Schadenfälle am Arbeitsplatz nachhaltig zu verhindern. Das in Gründung stehende Institut «worksafely» soll Think Tank für Berufliche Gesundheit am Arbeitsplatz werden und einheitliche, innovative und digitalisierte Prüf-, Zertifizierungs- und Schulungsverfahren entwickeln, um die Zahl psychischer Krankheitsfälle in Unternehmen effektiv zu reduzieren.*

Lioudmila Thalmann, Geschäftsführerin der InnoPark Schweiz AG, äussert sich dazu wie folgt: „Das neue Institut für Berufliches Gesundheitsmanagement bietet Firmen, Geschäftsleitungs-Mitgliedern und Angestellten konkrete Hilfe bei der Prävention von psychischen Krankheits-Schadenfällen am Arbeitsplatz. Betriebliche Sicherheits-Verantwortliche sind sich oftmals über ihre konkrete Verantwortung auch für diesen Bereich nicht bewusst. Auch werden viele betriebliche Gesundheits-Konzepte in der Praxis nicht richtig umgesetzt. Dies kann zu Überforderung der Beteiligten und zu sich häufenden Krankheitsfällen am Arbeitsplatz führen. Hier möchte das neue Institut «worksafely» konkrete Unterstützung bieten", erklärt Thalmann.

Tatsächlich leidet in der Schweiz gemäss aktuellen Zahlen etwa jede vierte erwerbstätige Person an Stress. Daraus entstehen für die Arbeitgebenden und Versicherungen jährliche Kosten von rund 6,5 Milliarden Franken (Job-Stress-Index, Galliker et al. 2018). Die fortschreitende Digitalisierung scheint den Trend noch weiter zu verstärken, wie auch die NZZ berichtete: «Absenzen aus psychischen Gründen sind seit 2012 um 70% gestiegen (…). In sechs von zehn Fällen handelt es sich um Burnout oder eine Depression» (NZZ am Sonntag, 12.01.20). «Diese Entwicklung stimmt uns bedenklich», meint Thalmann, und ergänzt: «Deshalb freuen wir uns sehr, mit Martin G. Spinnler, CEO der Inertia Management Group AG und Tobias Pflugshaupt-Trösch, CEO der pb-helvetic, weitere ausgewiesenen Experten und Insider aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Digitalisierungs-Bereich im Projekt zu haben. Mit diesem Schritt unterstreichen wir die Brisanz der Thematik und stellen uns so auf, dass wir mit unserem jeweiligen Spezialwissen einen wirkungs-vollen Beitrag für die Prävention psychischer Krankheiten am Arbeitsplatz leisten können“.

**Über das Institut für Berufliches Gesundheitsmanagement**

Die Geschwindigkeit der Digitalisierung, alltäglicher Stress und ungelöste Konflikte am Arbeitsplatz sowie zunehmende Überforderung durch ständige Vernetzung und weltweiten Wettbewerb führen heute in Betrieben immer häufiger zu psychischen Krankheits-Schadenfällen und hohen Kosten. Für Betriebe und Mitarbeitende bedeutet dies beispielsweise steigende Prämien (Krankenkasse und Taggeld), während sich Versicherungen und Krankenkassen höheren Risiken und sinkenden Margen ausgesetzt sehen.

Da diese Mega-Trends keine Zeichen einer Verlangsamung zeigen, ist davon auszugehen, dass die Zahl psychischer Krankheitsfälle in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Aus diesem Grund hat sich das neue Institut für Berufliches Gesundheitsmanagement «worksafely» zum Ziel gesetzt, mit wirkungsvollen Prüf-, Zertifizierungs- und Schulungsverfahren einheitliche Mass-nahmen zu schaffen, um diesen Trend zu brechen. Mit dem vertretenen Spezialwissen zur Thematik strebt «worksafely» an, zur führenden Institution für Prävention und Reduktion von psychischen Krankheits-Schadenfällen am Arbeitsplatz zu werden.

**Über die Institutionen hinter worksafely**

**InnoPark Schweiz AG**

Die 2003 gegründete InnoPark Schweiz AG ist mit 8 Standorten und rund 1000 Programm-Teilnehmenden führende nationale Massnahme für die effektive Wiedereingliederung stellen-suchender Fach- und Führungskräfte. In dieser Funktion blickt InnoPark auf eine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sowie mit fast allen Schweizer Kantonen und zahlreichen Ämtern wie dem RAV, den sozialen Diensten und der IV zurück. InnoPark betreut zahlreiche Personen, die aufgrund eines Burnouts arbeitsunfähig geworden sind.

**Inertia Management Group AG**

Die Inertia Management Group AG ist ein führender Schweizer Think-Tank für die Entwicklung von digitalen Plattform Ökonomien mit Sitz in Baar ZG.

**Pb-helvetic / Pflugshaupt Beratungen**

Die pb-helvetic bietet im Gesundheitssektor Strategie-Workshops, Analyse und Beratungen bei Prozessoptimierungen an. Zudem können auch Dienstleistungen in der Umsetzung von komplexen Veränderungsprozessen in Anspruch genommen werden.

**Kontakt für Medien**

InnoPark Schweiz AG

Lioudmila Thalmann

Thurgauerstrasse 40

8050 Zürich

Tel: 052 260 59 59

lthalmann@innopark.ch